

Römer 1,1-7: Verfasser, Empfänger und Gruß

1 Paulus, Knecht Christi Jesu, berufener Apostel, ausgesondert für das Evangelium Gottes,
2 das er durch seine Propheten in heiligen Schriften vorher verheißen hat
3 über seinen Sohn, der aus der Nachkommenschaft Davids gekommen ist dem Fleische
nach,
4 und als Sohn Gottes in Kraft eingesetzt dem Geist der Heiligkeit nach aufgrund der
Totenaufstehung: Jesus Christus, unseren Herrn.
5 Durch ihn haben wir Gnade und Apostelamt empfangen für seinen Namen zum
Glaubensgehorsam unter allen Nationen,
6 unter denen auch ihr seid, Berufene Jesu Christi.
7 Allen Geliebten Gottes, berufenen Heiligen in Rom: Gnade euch und Friede von Gott,
unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

| | | |
|-----------------|--|---|
| Sascha Kriegler | www.total-einzigartig.de | Römer 1,1-7: Verfasser, Empfänger und Gruß 07.07.2020 |
|-----------------|--|---|

- Einteilung¹
 - Der göttliche Ruf (Vers 1)
 - Die gute Nachricht, die verkündigt wird (Verse 2-4)
 - Die spezifische Aufgabe (Verse 5-6)
 - Die Adresse und der göttliche Grußwunsch (Vers 7)

1 Paulus, Knecht Christi Jesu, berufener Apostel, ausgesondert für das Evangelium Gottes,

- Die gesamte Einleitung umfasst die Verse 1-17, aufgebaut wie eine Ouvertüre, die die Themen schon anklingen lässt
- Paulus beschreibt sich auf dreifache Weise: Seine Stellung zu seinem Master (hier Christus Jesus mit Fokus auf den Messias), sein Amt und sein Zweck²
- Was ist ein Knecht / Sklave (siehe Predigt zu Philipper 1,1)?
 - Grundsätzlich: Umgang mit Sklaven war willkürlich bis zu „Lex Petronia“, was verbot, Sklaven ohne richterliche Verfügung wilden Tieren vorzuwerfen
 - Sklaven konnten sich die Herren nicht aussuchen
 - Der Herr zahlt den Preis für den Sklaven
 - Der Sklave gehört dem Herrn
 - Selbstverleugnung und Unterordnung unter die Autorität des Herrn
 - Ein Sklave
 - Hatte keine Rechte
 - Hatte keine Identität
 - Hatte kein Eigentum
 - Der Herr
 - Versorgt seinen Sklaven
 - Belohnt seinen Sklaven
 - Züchtigt seinen Sklaven
 - Sklave Christi sein bedeutet auch Freund Christi sein (Johannes 15,13-15)
- Ein Sklave ist „einer, der in einem Dauerverhältnis der Knechtschaft zu einem anderen steht und dessen Wille gänzlich im Willen des anderen verschwindet“³ (Matthäus 8,9; 20,27; 24,45f); aus Liebe ein Leben lang dem Herrn verpflichtet (2. Mose 21,2-6)
 - Ein Christ ist ein Sklave Christi, was bedeutet, dass „der Christ seinen Willen freiwillig ganz in dem Willen seines liebenden und barmherzigen Herrn aufgehen lässt und sich ihm zu eigen gibt, sein Leben in seine Hand gelegt hat.“⁴
 - „Der Wert des Sklaven liegt in der Größe und Macht seines Herrn, in Jesus von Nazareth, dem Christus Gottes, dem Heiland und Herrscher der Welt.“⁵
 - Sklave zu sein ist die wichtigste Bezeichnung von Paulus' Leben – ganz oben auf der „Visitenkarte“ (vgl. 1. Korinther 1,1; Titus 1,1; Kolosser 4,7)
- Sklave bezeichnete den Wert der Person, Apostel das Amt⁶, seine persönliche Haltung / Hingabe und die offizielle Aufgabe

¹ Nach Moo, Douglas J.: the Epistle to the Romans. In: The New International Commentary on the New Testament. Cambridge: Wm. B. Eerdmans Publishing Co., 1996, S. 40

² Vgl. Moo, ebd.

³ O.A. (Hrsg.): Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag 1. Aufl., 2005, S. 2070

⁴ Elberfelder Studienbibel, ebd.

⁵ Krimmer, Heiko: Römerbrief. In: Gerhard Maier (Hrsg.): Edition C Bibelkommentar Neues Testament. Holzgerlingen: Hänssler Verlag, 1996 und 2007, Bd. VI, S. 14-15

⁶ Vgl. Krimmer, a.a.O., S. 15

| | | |
|-----------------|--|---|
| Sascha Kriegler | www.total-einzigartig.de | Römer 1,1-7: Verfasser, Empfänger und Gruß 07.07.2020 |
|-----------------|--|---|

- Was ist ein Apostel?
 - Ein Apostel ist ein „Bote“ / „Gesandter“ im vollmächtigen Handeln (auch normale Diener: Apostelgeschichte 14,14; Römer 16,7; 2. Korinther 8,23; Philipper 2,25; Hebräer 3,1), so als steht der autoritäre Sender vor dem Empfänger (Lukas 10,16)
 - Hier aber im engeren Sinn als der „13. Apostel“, darum:
 - Augenzeuge von Jesus Christus (Apostelgeschichte 1,21-26; vgl. 1. Korinther 15,8)
 - Besondere Vollmacht: Zeichen und Wunder, also Apostelzeichen, (2. Korinther 12,12; Römer 15,18)
 - Direkter Auftrag und Berufung von Jesus Christus (vgl. Apostelgeschichte 1; Galater 1,1; Paulus nutzt seine Bekehrung immer wieder zur Argumentation seiner Autorität in Apostelgeschichte 9; 22; 26)
 - Gottes schriftliche Offenbarung zum Abschluss bringen (1. Thessalonicher 2,13; 2. Petrus 3,15-16: Paulus und die übrigen Schriften sind als heilige Schriften gemäß des AT zu verstehen – Kanon-Bildung im NT!)
 - Von Jesus Christus
 - Der Retter des Apostels – In Christi Gnade ist er geborgen
 - Der Herr des Apostels – In Christi Willen lebt er
 - Der Auftraggeber des Apostels – In Christi Vollmacht handelt er
 - Hier stecken Autorität, Verantwortung und Aufopferung drin
 - Autorität als der Schreiber / Lehrer der Heiligen Schrift inklusive Beglaubigung durch Zeichen und Wunder (siehe z.B. Apostelgeschichte 2,43)
 - Verantwortung als Grundlage der Kirche (Epheser 2,20)
 - Aufopferung als Sklave
- Ausgesondert für das Evangelium (!)
 - Evangelium ist die gute Nachricht, eine weltverändernde Nachricht, die damals von einem Herold vom Kaiser übermittelt wurde⁷
 - Es ist Gottes Kraft zur Rettung (Römer 1,16) – es hat mit Gott zu tun, dem Wort, was am meisten im Römer-Brief vorkommt (siehe Einleitung Römer-Brief)
 - Ihm gilt es zu gehorchen (Römer 10,16)
 - Es ist das Evangelium Gottes, die Original-Quelle
 - Ganz starke Unterscheidung vom alten Auftrag / Leben (Matthäus 13,49; 25,32) – ausgesondert, abgetrennt vom Gesetz zum Evangelium⁸, wobei nicht das „von“ das Entscheidende ist, sondern das „wohin“ (griech. eis): Zum Evangelium
 - Ganz weg von allen Ablenkungen nur da für das Evangelium
 - Das war der klare Auftrag des Paulus (1. Korinther 1,17) – schon vor seiner Geburt an (Galater 1,15)
 - Er dient dem Evangelium voll und ganz (Römer 1,9.15-16; 15,20; 1. Korinther 9,23; Philipper 1,12.16; Epheser 3,7)
 - Ganz im Unterschied zur Absonderung der Pharisäer, die Isolation von den Anderen

⁷ Vgl. MacArthur, John: Der Brief des Paulus an die Römer. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1600

⁸ Vgl. Stott, John R. W.: The Message of Romans: God's good news for the world. Nottingham: Inter-Varsity Press, 1994, S. 47

- Nun wird beschrieben, was Gottes Plan mit dem Evangelium war: Es war nicht neu, sondern umfassend in der Heiligen Schrift verankert
- Praktische Anwendung
 - Über einen Sklaven Christi (vgl. oben)
 - Menschen sind der Willkür des Satans, dieser Welt und ihrem Denken ausgesetzt
 - Menschen konnten sich Jesus ihren Herrn nicht aussuchen, er hat sie erwählt, was sie im Glauben annehmen durften (Epheser 1,4; Römer 5,1)
 - Der Herr Jesus hat den Preis für dich bezahlt (Kolosser 2,14; 1. Timotheus 1,15)
 - Der Christ gehört seinem Herrn (Eigentumsvolk: Titus 2,14)
 - Der Christ verleugnet sich selbst und ordnet sich der Autorität des Herrn unter (Matthäus 16,24; Epheser 5,24)
 - Ein Christ
 - Hat kein Recht gegen den Willen seines Herrn zu leben (Römer 12,1-2)
 - Hat keine Identität auf dieser Welt, aber er ist eingeschrieben als Bürger im Himmel (Philipper 3,20)
 - Hat kein Eigentum auf dieser Welt, er ist nur Verwalter / Besitzer von dem, was Gott gegeben hat (1. Petrus 4,10), aber ist Erbe (Epheser 1,14)
 - Der Herr
 - Versorgt seinen Sklaven (Epheser 1,3; Matthäus 6,25-34)
 - Belohnt seinen Sklaven (Hebräer 11,6.26)
 - Züchtigt seinen Sklaven (Hebräer 12,6-11)
 - Sklave Christi sein
 - Einst Sklaven der Sünde (Römer 6,20) nun frei und dem Herrn Jesus Christus gehörend und für ihn lebend (Galater 2,19-20; Philipper 1,21)
 - Unser Stand in Christus, dem wir voll vertrauen können, dem wir aber gemäß unseres Standes dienen sollen
 - Wort für Wort ist es Gottes Wort, weil Paulus echter Apostel war, d.h. eine hohe Verantwortung für das Studium des Römer-Briefes steht vor dem Leser
 - Aussonderung
 - Bedeutet nicht Abschottung
 - Bedeutet positive Ausrichtung mit Abgrenzung
 - Wozu sind wir ausgesondert?
 - Das Evangelium in die Welt hinaus zu bringen (Matthäus 28,20)
 - Dem Herrn und seiner Gemeinde zu dienen (Galater 5,13)
 - In Heiligung zu leben (1. Petrus 1,15-16)
 - Illustration: Wie Steffi Graf sich zum Training getrieben fühlte und zugleich auf die zerstörerischen Dinge verzichtet hat, wohin? Zur besten Tennis-Spielerin!
 - Die falsche Selbstverständlichkeit des Evangeliums
 - Viele sagen, dass sie das Evangelium kennen, aber nicht präzise, theologisch korrekt wiedergeben können
 - Abgrenzung gegen alle Fehlformen des Evangeliums, welche umso gefährlicher sind, je mehr Wahrheit / theologische Vokabeln vorhanden ist / sind (aktuell 2019: Johannes Hartl, Meuser)

2 das er durch seine Propheten in heiligen Schriften vorher verheißen hat

- Die Verse 2-4 sind gewissermaßen ein Einschub in die Brieferöffnung des Paulus
 - Paulus wurde angefeindet, weil er in den Augen mancher Juden eine falsche Lehre predigte (Apostelgeschichte 21,28)
 - Er macht deutlich: Seine Lehre beruht auf dem gültigen AT (Johannes 5,39)
- „Das NT basiert auf dem AT. Beide Testamente stehen im Verhältnis von Verheißung und Erfüllung, in der Zuordnung von Heilsgeschichte und Heilsvollendung und in der Gemeinsamkeit des Liebes- und Retterwillens Gottes. Das AT kann vom NT nicht abgetrennt werden.“⁹ – so bezeugt es rückwirkend auch das NT (Apostelgeschichte 3,21; 2. Timotheus 3,15; Hebräer 1,1; 1. Petrus 1,10-12)
- Im gesamten Römer-Brief wird das AT etwa 50 Mal zitiert!¹⁰
- Bereits im AT (da leuchtet der Römer-Brief nun hinein) wurde das Evangelium verheißen (siehe auch Lukas 1,70; Apostelgeschichte 8)
 - Er wird der Schlange den Kopf zermalmen (1. Mose 3,15)
 - Jesus, der sich opfernde Messias (Jesaja 9,6-7; Jesaja 53,1-12; dazu Apostelgeschichte 8)
 - Neuer Bund (Jeremia 31,31-34; Hesekeil 36,25-27; dazu Hebräer 8,6-13)
 - Der Menschensohn (Daniel 7,9-15)
 - Weitere: 5. Mose 18,15; 2. Samuel 7,12-16; div. Psalmen (z.B. Psalm 16; 22) ; Jesaja 33,14-16, Hesekeil 34; 23,-24; 37,24; Micha 5,1 Sacharja 9,9)
- Nun wird der Inhalt des Evangeliums ein Stück weit erklärt, der Kern des Evangeliums wird offen gelegt

3 über seinen Sohn, der aus der Nachkommenschaft Davids gekommen ist dem Fleische nach,

- Vergleich der Verse 3-4 (vgl. Philipper 2,6-8; Johannes 1,1-18)¹¹

| Vers 3 (menschliche Seite) | Vers 4 (göttliche Seite) |
|----------------------------|---------------------------------|
| Gekommen / Geworden | Eingesetzt / Erwiesen / Ernannt |
| Davids Nachkommenschaft | Sohn Gottes in Kraft |
| Dem Fleische nach | Dem Geist der Heiligkeit nach |
| | Aufgrund der Totenauferstehung |

- Es geht um Gottes Sohn, Jesus Christus (Vers 4), der als wahrer Mensch durch die Jungfrauengeburt gekommen ist (Lukas 1,35; vgl. Jesaja 7,14)
 - Er ist die Mitte der Heilsgeschichte (*siehe bei Stott, Seite 49*)
 - Sogar außerbiblische Zeugen sprechen davon¹²
 - Tacitus (Annalen 15,44)
 - Josephus (Antiquitäten 2,18,3)
 - Plinius der Jüngere (Briefe 10,96.97)
- Er ist der verheißene Messias, einer der Nachkommen Davids (2. Samuel 7,12-16; Psalm 89,3-4.19.24; Jesaja 11,1-5; Jeremia 23,5-6)

⁹ Krimmer, a.a.O., S. 19

¹⁰ Nestvogel, Wolfgang, Dr.: *Auslegung zum Römer-Brief*, Seminar beim EBTC, September 2019

¹¹ Tabelle auf Grundlage von Moo, a.a.O., S. 45

¹² Siehe bei MacArthur, ebd.

- Dem Fleische nach (Römer 9,5; siehe dazu 1. Johannes 4,2-3) meint sein irdisches, menschliches Leben
 - Eines der Kernworte bei Paulus (siehe Einleitung in den Römer-Brief)
 - Fleisch zielt in die Richtung von Schwachheit, sündige Natur – eben ganz Mensch
- Stammbäume Jesu
 - Lukas beschreibt die menschliche Seite: Von Adam über David bis Maria (Lukas 3,23.31)
 - Matthäus schreibt für die Israeliten: Von Abraham über David bis Josef (Matthäus 1,6.16)
 - Johannes die göttliche Seite (Johannes 1,1-3.14)
- Das war seine menschliche Seite, die auf Weihnachten hinzielt, nun folgt die göttliche Seite, die den Blick auf Ostern lenkt

4 und als Sohn Gottes in Kraft eingesetzt dem Geist der Heiligkeit nach aufgrund der Totenaufstehung: Jesus Christus, unseren Herrn.

- „und als Sohn Gottes in Kraft eingesetzt“
 - Eingesetzt / Erwiesen (!) / Ernannet
 - Der Messias, Jesus Christus, ist der Sohn Gottes – nicht: Er wurde da nicht erst Gottes Sohn (vgl. Bibelkritik, die „aufgrund“ so deuten), sondern zeigte seine Vollmacht bereits vor der Auferstehung
 - Er ist in göttlicher Kraft / Macht eingesetzt, d.h. Gott steht mit seiner Autorität und Allmacht dahinter, sein Plan geht in Erfüllung (Epheser 1,19-20)
 - Als vollkommener Mensch und gleichzeitig vollkommener Gott konnte er stellvertretend für die Menschen eintreten (Johannes 1,29; 2. Korinther 5,21; Hebräer 4,15-16)
- „dem Geist der Heiligkeit nach“
 - Nach dem göttlichen Geist der Heiligkeit, d.h. Jesus selbst entspringt in seinem heiligen Wesen dem Geist Gottes nach
 - Er unterwarf sich völlig seinem Vater und stand unter der Leitung, Vermittlung und Kraft des Heiligen Geistes (Matthäus 3,16; Lukas 4,1; Johannes 3,34)¹³
- „aufgrund der Totenaufstehung: Jesus Christus, unseren Herrn.“
 - Es geht einzig und alleine um Jesus Christus, der von den Toten (Plural) auferstanden ist (Matthäus 28,6; Apostelgeschichte 2,24; 1. Korinther 15,23; 1. Petrus 3,18)
 - Das ist der größte Beweis, dass er der Sohn Gottes ist (Römer 10,9; vgl. Apostelgeschichte 2,31-36; 13,29-33; 1. Korinther 15,14-17)

5 Durch ihn haben wir Gnade und Apostelamt empfangen für seinen Namen zum Glaubensgehorsam unter allen Nationen,

- Aus all dem (Haltung und Aufgabe) folgt: Paulus hat eine Bringschuld des Boten!
- Durch diesen lebendigen Herrn Jesus Christus wurden zwei Dinge empfangen
 - Gnade (Johannes 1,16; Römer 12,3; 1. Korinther 3,10-11; Epheser 3,7) ist „die unverdiente Gunst, die Gott schuldigen Sündern erweist“¹⁴

¹³ Vgl. MacArthur, ebd.

| | | |
|-----------------|--|---|
| Sascha Kriegler | www.total-einzigartig.de | Römer 1,1-7: Verfasser, Empfänger und Gruß 07.07.2020 |
|-----------------|--|---|

- Gerade das hat Paulus umso deutlicher erfahren (Apostelgeschichte 9) und sagt, dass diese genügt (2. Korinther 12,9)
- Sie ist ein Geschenk Gottes, wofür wir nichts tun können (Römer 3,24.27; 4,1-5; 5,20-21; Epheser 2,8)
 - Apostelamt (Apostelgeschichte 1; 9; 26,16-17; Galater 1,1; 2,9), aber auch Boten der Botschaft (Apostelgeschichte 14,14; Römer 16,7; 2. Korinther 8,23; Philipper 2,25; Hebräer 3,1)
- Ihr Ziel damit war es den Glaubensgehorsam (Umklammerung: Römer 15,18; 16,19) aufzurichten (LUT) und zwar für seinen Namen, d.h. zu seiner Ehre und zum Lob seines wunderbaren Namens (Apostelgeschichte 4,12; Philipper 2,5-8)
 - Es geht nicht über Leistung um gerettet zu werden, aber um eine Sinnesänderung, die uns freiwillig unter seinen Willen stellt – im Vertrauen / Glauben mit dem Ausdruck, dass wir ihm gehorsam sind (siehe Abraham in 1. Mose 22)
 - „Weil der Gehorsam sich auf den offenbar[t]en Herrn bezieht, geschieht er nicht blind, sondern einsichtig, und weil das Gehörte Freudenbotschaft ist, nicht erzwungen, sondern dankbar.“¹⁵
 - Alle Menschen sollten zum lebendigen Glauben an Jesus Christus kommen (Römer 11,13; 15,18; 16,26; Apostelgeschichte 9,15)
 - Alle Menschen sollten diesen echten Glauben leben, der Gehorsam erfordert (Philipper 2,12ff; Hebräer 11,6ff) bzw. diesen hervor bringt (Römer 16,19.26; 10,9-10; Jakobus 2,17-20)

6 unter denen auch ihr seid, Berufene Jesu Christi.

- Auch die Römer gehören zu den Nationen, aber die Empfänger des Briefes sind der Teil, der schon im Glaubensgehorsam lebt
- Sie sind ebenso wie der Apostel Paulus Berufene (Römer 8,30; 2. Timotheus 1,9), nicht zum Apostelamt aber zum Heil bzw. zum Glaubensgehorsam (Römer 8,28-30)

7 Allen Geliebten Gottes, berufenen Heiligen in Rom: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

- Berufene Jesu Christi sind¹⁶
 - Geliebte Gottes: Gott hat seine Liebe erwiesen (Römer 5,8; 8,35; Epheser 1,6; 2,4-5; 1. Johannes 3,1)
 - Er hat nicht nur seine allgemeine Einladung an sie / uns gerichtet, sondern seine wirksame Berufung (Römer 8,30; 2. Thessalonicher 2,13-14; 2. Timotheus 1,9)
 - Berufene Heilige: Gott hat die Gläubigen von der Sünde getrennt und sie als Heilige berufen (1. Korinther 1,2; 3,16-17; 1. Petrus 2,5.9)
- Geliebt und berufen: Diese beiden „sind keine Qualitätsaussagen“ [...] sondern Beziehungsaussagen.“¹⁷

¹⁴ MacArthur, ebd.

¹⁵ Pohl, Adolf: Der Brief des Paulus an die Römer erklärt von Adolf Pohl. In: Werner de Boor / Adolf Pohl (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1960, Bd. NT III, S. 32

¹⁶ Vgl. MacArthur, ebd.

¹⁷ Krimmer, a.a.O., S. 27

- Der typische Paulus-Gruß (z.B. Römer 1,7; 2. Thessalonicher 1,1-2)
- Vielleicht basiert dieser Gruß auf dem aaronitischen / priesterlichen Segen (4. Mose 6,25-26)
 - Der Herr sei dir gnädig
 - Der Herr gebe dir Frieden
- Die Wünsche der Sender an die Empfänger geschehen durch den Verbinder: Jesus Christus
- Aber Paulus nennt hier den Grund und das Ziel der Errettung, Grundlage für die Gemeinschaft der Heiligen
 - Gnade (das allumfassende Heilswerk Christi)
 - Vollkommenen Frieden mit Gott (Römer 5,1; Epheser 2,14)
- Gnade bedeutet vollkommenen Frieden mit Gott zu haben, darum: „Wahrer Friede ist abhängig von der persönlichen Antwort auf die Gnade Gottes, seine unverdiente Barmherzigkeit, deren ganzes Ausmaß auf Golgatha deutlich wurde.“¹⁸
- Ein Wunsch für das tägliche Leben: Gnade (Segen) empfangen und Frieden im Herzen und untereinander haben
- Praktische Anwendung
 - Predigt ist an eine Person geklammert
 - Predigt muss Jesus-Predigt sein
 - Sie muss auf Christus zielen und zugleich Position und Negation verdeutlichen, erklären
 - Verantwortung dafür, dass die Zuhörer urteilsfähig werden
 - Wie Paulus, der Pharisäer, der jede Argumentation bis ins kleinste kannte, von Gott berührt und berufen wurde: Keiner ist zu weit weg von Christus und kann bekehrt werden!
 - Was bedeutet Glaubensgehorsam praktisch für unser Leben?
 - Dem Herrn Jesus bedingungslos vertrauen und im Gehorsam an seine wunderbaren Gebote leben
 - Konsequenterweise nicht das mitmachen, was schlecht für uns ist (saufen, illegale Filme, etc.)
 - Was bedeutet es ein berufener Heiliger zu sein?
 - Ein Heiliger ist einer, der ohne Sünde vor Gott steht
 - Gemäß dieser Stellung auch leben
 - Heiligkeit in seinem ganzen Wesen (1. Petrus 1,15-16)
 - Die Frucht des Geistes leben (Galater 5,22-23)

¹⁸ Lightner, Robert P.: Philipper. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): Das Neue Testament – Erklärt und ausgelegt. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. V, S. 194